

INHALT

	6	Vorwort Anne Zuber
	8	Blick zurück nach vorn
<u>1. Preis</u>	10	ALLEIN AUF WEITER FLUR Wohnhaus in Kärna bei Göteborg (Schweden) Bornstein Lyckefors Arkitekter
<u>2. Preis</u>	18	ELEGANT ERGÄNZT Umbau und Erweiterung eines Bungalows in Köln Corneille Uedingslohmann Architekten
<u>3. Preis und Sonderpreis Außengestaltung</u>	28	DIE KUNST DER KUBEN Stadthaus in Paris (Frankreich) Moussafir Architectes Associés
<u>Interior-Preis</u>	38	IN GUTER NACHBARSCHAFT Hausensemble in Schärding (Österreich) LP architektur
	46	EINFACH LUXURIÖS Villa an der Costa Brava (Spanien) buchmeiervilä
	56	LICHT, LUFT UND LOFT Bungalow am Schaalsee BUB architekten
	64	ZURÜCK ZUR NATUR Haus auf der Tschengla / Vorarlberg (Österreich) Innauer-Matt Architekten
	74	HOCHWASSERHOCHSITZ Wohnhaus in Passau koeberl doeringer architekten
	84	BAUEN MIT SYSTEM Ferienhaus in San Pedro de Paredes bei Valdés / Asturien (Spanien) [baragaño]
	92	DAS HAUS ALS STAPELWARE Umbau und Erweiterung eines Einfamilienhauses in Ljubljana (Slowenien) Ofis arhitekti

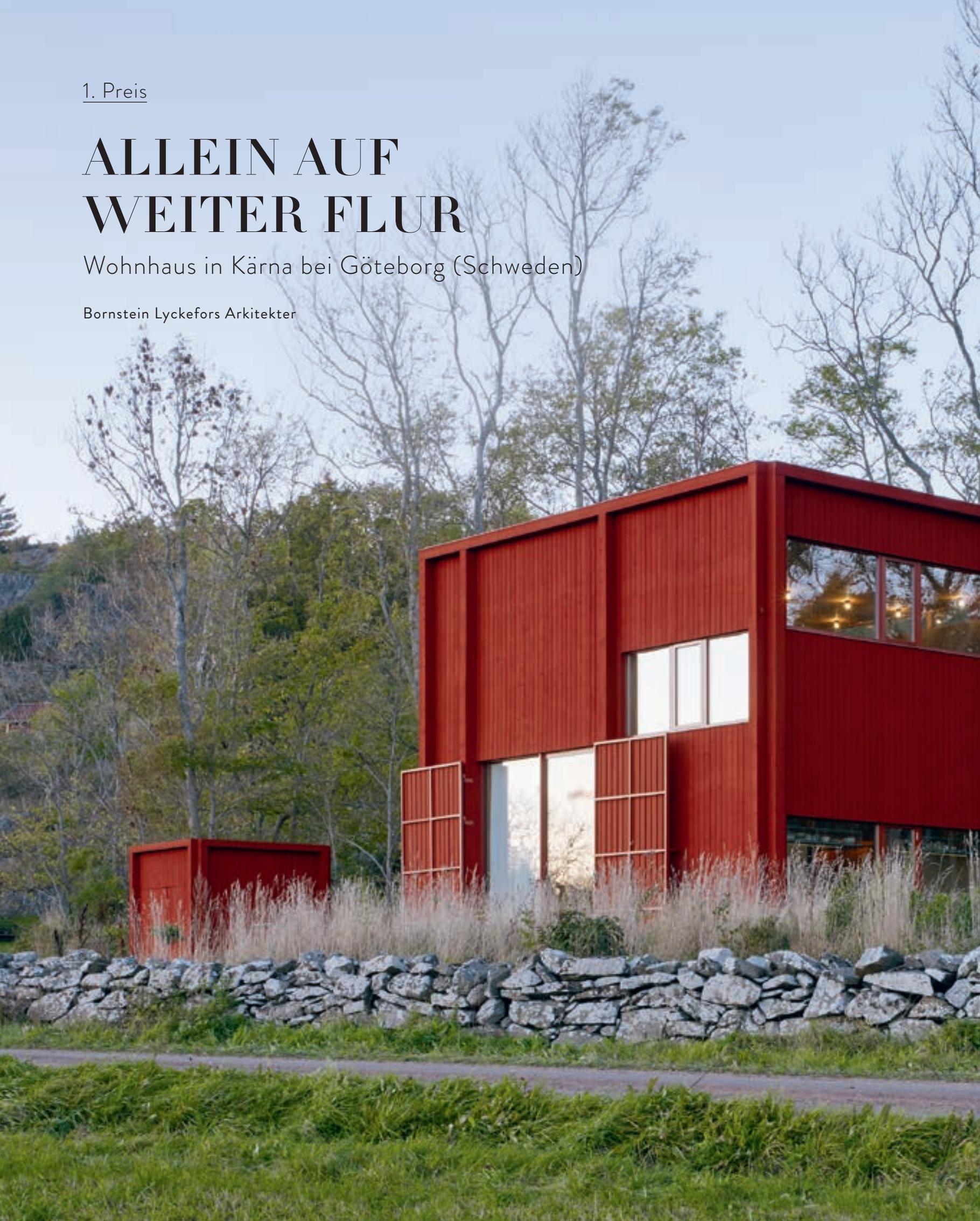
- 102 **DER WEG IST DAS ZIEL**
Villa in Unterfranken
BUB architekten
- 110 **MIT DEM RÜCKEN ZUR WAND**
Stadthaus in Lissabon (Portugal)
phdd arquitectos
- 118 **EINE STEILVORLAGE**
Einfamilienhaus in Alberschwende / Vorarlberg
(Österreich)
Innauer-Matt Architekten
- 126 **AUFFALLEND UNAUFFÄLLIG**
Ferienhaus bei Tibi / Alicante (Spanien)
Alfredo Payá Benedito
- 134 **KLEINES RAUMWUNDER**
Einfamilienhaus in Stuttgart
Zoll Architekten
- 144 **UM DIE ECKE GEDACHT**
Wochenendhaus in Ullastret bei Girona (Spanien)
Harquitectes
- 152 **PRAGMATISCH UND PRÄZISE**
Einfamilienhaus in Salzburg (Österreich)
LP architektur
- 160 **IN FORM GEBRACHT**
Umbau und Erweiterung eines Wohnhauses in Karlsruhe
Helga Blocksdorf / Architektur mit Inka Steinhöfel, Belli Meese
- 168 **FEIN ABGESTUFT**
Wohnhaus in Wartaweil / Oberbayern
Studio Rauch
- 176 **HOMMAGE AN DEN HORIZONT**
Wochenendhaus in San Lorenzo de El Escorial bei Madrid (Spanien)
Aranguren + Gallegos arquitectos
- 184 **NEUE OFFENHEIT**
Umbau eines Bungalows in Germering bei München
Arnold / Werner mit tillicharchitektur
- 190 **VIEL SPIELRAUM**
Villa in Esslingen
Fuchs Wacker Architekten
- 198 **MINIMALISMUS MIT ORTSBEZUG**
Einfamilienhaus in Truden im Naturpark / Südtirol (Italien)
Architekt Daniel Ellecosta
- 206 **SPIEL MIT NIVEAUSPRÜNGEN**
Einfamilienhaus in Starnberg
HHF Architekten mit Jacob & Spreng Architekten
- 214 **SPANNUNGSVOLLE KLARHEIT**
Wohnhaus in Trier
Rainer Roth Architekt
- 220 **HAUS MIT VIELEN GESICHTERN**
Wohnhaus am Albrauf in Neuffen
HI Architektur
- 230 **ERFRISCHEND ANDERS**
Einfamilienhaus in Berlin-Pankow
PAC Project Architecture Company mit der Architektin Miriam Poch
- 236 **GANZ SCHÖN ABGEHOBEN**
Sommerhaus bei Göteborg (Schweden)
Unit Arkitektur
- 242 **GEMISCHTES DOPPEL**
Hausensemble in Bornheim-Uedorf bei Köln
Axel Steudel Architekten
- 250 **WEISSE WOHNWELT**
Einfamilienhaus in Bernolákovo (Slowakei)
Zitnansky Gonda architects
- 258 Architektenverzeichnis und Bildnachweis
- 260 Die Autorin; Impressum

1. Preis

ALLEIN AUF WEITER FLUR

Wohnhaus in Kärna bei Göteborg (Schweden)

Bornstein Lyckefors Arkitekter







Vorherige Doppelseite Die Würfel sind gefallen: Wohnhaus und Nebengebäude heben sich mit ihrer klaren Geometrie und den roten Holzfassaden deutlich von der Landschaft ab.

Rechts Ein Kiesweg führt zum Eingang. Verschieden große, frei über die Fassade verteilte Fenster sowie loggienartige Einschnitte lockern die formale Strenge des Kubus auf.

Links Der Wohnraum öffnet sich mit einer geschosshohen Glasfront auf die Terrasse. Einfache Klappläden, die an Scheunentore erinnern, zitieren Motive ländlicher Architektur.

Falunrot ist seit Jahrhunderten Schwedens Nationalfarbe beim Hausbau. Vor allem in ländlichen Gegenden wird der witterungsbeständige Anstrich bis heute traditionell für Holzhäuser verwendet. Auch das neue Familiendomizil, das Bornstein Lyckefors Arkitekter auf einem Wiesengrundstück in Kärna nahe der Westküste bauten, hebt sich mit seiner tiefroten Fassade deutlich von seiner Umgebung ab. Es steht zwischen Feld und Wald auf einem Grundstück, auf dem sich vor vielen Generationen ein altes Bauernhaus mit Scheune befand, das bei einem Brand völlig zerstört worden war. Mit ihrem Entwurf knüpften die Architekten an diesen Vorgänger an und konzipierten ein Holzhaus, das sich in seiner einfachen Konstruktionsweise sowie der Farb- und Materialwahl an ländlichen Zweckbauten orientiert. Auch die geschosshohen Klappläden, die an Scheunentore erinnern, sowie die vertikalen, lisenenartig vor die Fassade tretenden Holzpfiler zitieren Motive regionaler Architektur.

Dennoch ist hier kein folkloristisch getarnter Neubau entstanden – dafür sorgt bereits die strenge Geometrie des kompakten Kubus, dessen Ansichtsseiten von großformatigen Glasfronten und loggienartigen Einschnitten durchbrochen werden. Die Farbe wurde hier sehr großzügig verteilt: Nicht nur die Holzschalung, sondern auch sämtliche Tür- und Fensterrahmen sowie die Klappläden sind im gleichen Ton, sodass der würfelförmige Bau wie aus einem Guss wirkt.

Geplant wurde das Haus für einen alleinerziehenden Vater mit zwei Kindern – und einem Faible fürs Schlagzeugspielen. Dieses Hobby war auch bei der Konzeption des Grundrisses zu berücksichtigen, da dem Instrument ein geeigneter Platz eingeräumt werden sollte. »Im Übrigen wünschte sich der Bauherr ein schlichtes, zeitgemäßes Haus, das in seinem Innern licht und offen wirkt, genügend Raum für Gäste sowie größere Veranstaltungen bietet, aber auch individuelle Rückzugsmöglichkeiten bereithält«, erläutern die Architekten.

Diese Vorgaben übertrugen sie in einen klar konturierten Bau, dessen Wohnfläche sich über drei, teilweise halbgeschos-

sig versetzte Ebenen verteilt. Die Etagen sind über Lufträume miteinander verbunden, sodass sich vielfältige Blickbeziehungen sowohl innerhalb des Gebäudes als auch in die freie Landschaft ergeben. Herzstück des Hauses ist der offene Wohn-, Koch- und Essbereich im Erdgeschoss. Schräg gegenüber der Küche liegt eine kleine, abgeschirmte Rückzugszone mit alkovenartiger Nische. Dort kann man es sich zum Lesen, Spielen oder Entspannen gemütlich machen, aber trotzdem das Geschehen im Allraum mitverfolgen oder wahlweise eine deckenhohe Schiebewand hinter sich verschließen.

Auch das Obergeschoss ist optisch und akustisch mit der Eingangsebene verbunden. Über der Essküche befindet sich ein zweiter, galerieartiger Wohnbereich, von dem aus man durch ein luftiges Metallgitter direkt in die untere Etage blicken kann. Hier hat das Schlagzeug des Bauherrn seinen festen Platz gefunden und füllt mit seinem Klang das ganze Haus. Ein paar Stufen höher schließt sich das Schlafzimmer an, das sich wie eine Box über den Luftraum des Gemeinschaftsbereichs schiebt. Sehr kompakt fielen die beiden Kinderzimmer auf der gegenüberliegenden Gebäude-seite aus: zwei kojenartige Räume, die mit Einbaumöbeln skandinavisch praktisch ausgestattet sind.

Seine unverwechselbare Wohnatmosphäre verdankt das Haus der spannungsreichen Abfolge von offenen und geschlossenen, großen und kleinen, hohen und niedrigeren Räumen. Breite Glasfronten verleihen dem Interieur optisch zudem eine erstaunliche Weite und holen das Tageslicht von allen Seiten herein.

Der Innenausbau beschränkt sich auf wenige, einfache Materialien. Die Deckenbalken sind sichtbar belassen und machen die Tragkonstruktion des Hauses ablesbar, Schreinereinbauten aus Kiefernsperrholz sorgen für Stauraum und Ordnung. Die Wandverkleidungen sowie die Küchenmöbel sind aus dunkelgrau durchgefärbten Holzfasernplatten, die farblich mit dem Estrichboden harmonieren, der sich auf der Terrasse fortsetzt. Draußen geht der Blick über Felder und Wiesen in die Ferne, wo sich ein paar kleine rote Giebelhäuser als fröhliche Farbtupfer abzeichnen.



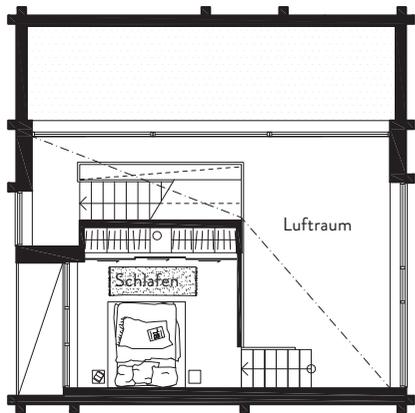


Links Schöne Aussichten bietet die lichtdurchflutete Galerie im Obergeschoss, die der Familie als zweites Wohnzimmer dient. Eine Treppe führt zum höher gelegenen Schlafrum.

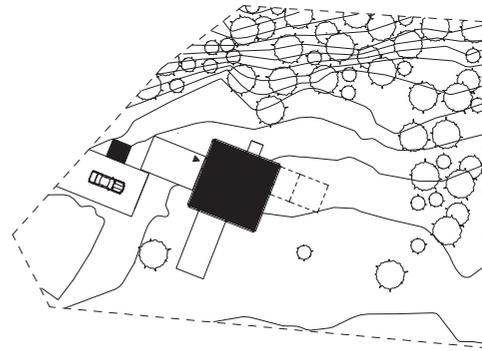
Rechts oben Auf der Eingangsebene gehen Küche, Ess- und Wohnbereich offen ineinander über. Ein luftiges Metallgitter stellt den Blickkontakt in die obere Etage her.

Recht unten Ein kleiner, alko-venartiger Raum neben dem Treppenhaus dient als gemütliche Rückzugszone, ist jedoch optisch mit dem Gemeinschaftsbereich verbunden.

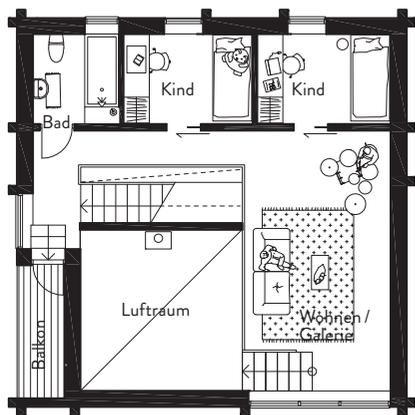




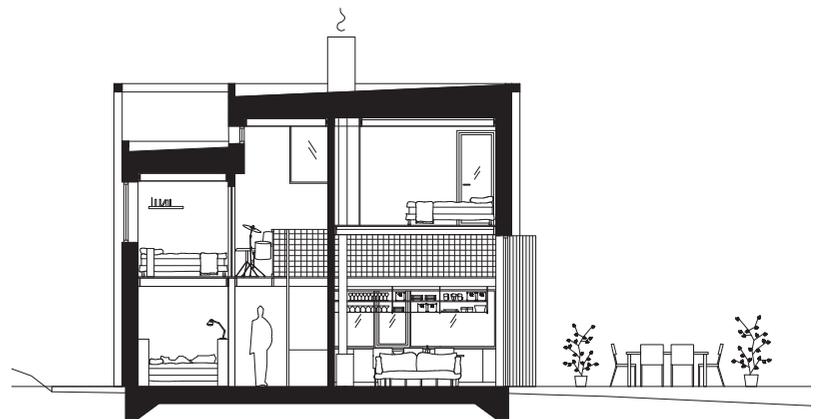
2. Obergeschoss



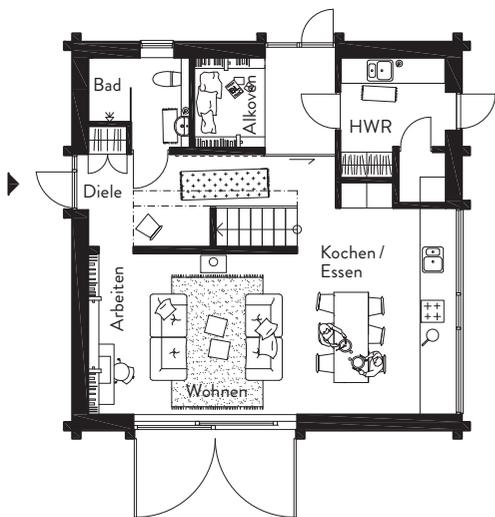
Lageplan



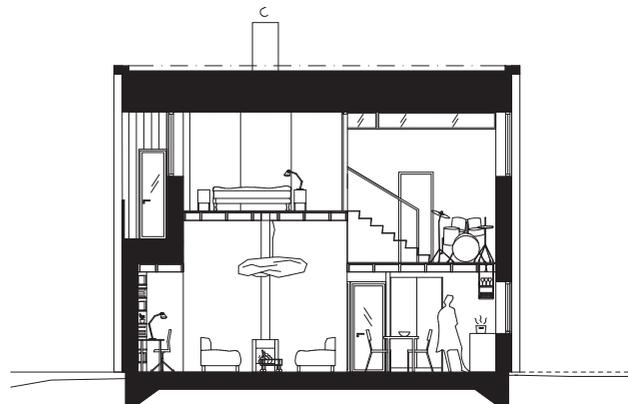
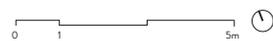
1. Obergeschoss



Längsschnitt



Erdgeschoss



Querschnitt

Kurzporträt

- » Kubischer Baukörper in reduzierter Architektur- und Formensprache
- » Holzhaus in Farb- und Materialwahl an ländlichen Zweckbauten der Umgebung orientiert
- » Offener Grundriss mit zweigeschossigem Familienwohnbereich als kommunikativem Mittelpunkt
- » Abwechslungsreiche Raumsequenzen mit variierenden Deckenhöhen
- » Große Glasfronten für optimalen Lichteinfall und weite Blicke in die Landschaft
- » Optische Großzügigkeit durch Luftraum und diagonale Sichtachsen
- » Maßgefertigte Einbauten und platzsparende Stauraummöbel
- » Wenige, einfache und kostengünstige Materialien

Beurteilung der Jury

Das klar proportionierte, kubische Holzhaus fügt sich selbstbewusst und mit großer Selbstverständlichkeit in die schwedische Landschaft ein. Die rot gestrichene Fassade, die gliedernden Holzrahmen und die breite Toröffnung zitieren Elemente traditioneller landwirtschaftlicher Gebäude. Im Innern überzeugt der Entwurf durch eine raffinierte Aufteilung des kleinen Volumens in eine spannende Abfolge differenzierter Räume. Der offene Grundriss entwickelt sich über versetzte Ebenen, Treppenläufe und Lufträume, wobei sich überraschende Durchblicke ergeben. Gezielt gesetzte Fensteröffnungen steuern den Lichteinfall und geben vielfältige Ausblicke in die Landschaft frei. Die wenigen, einfachen Materialien sind präzise gefügt. Konstruktion und Einbauten verbinden sich zu einem stimmigen Gesamtkonzept und sind ein hervorragendes Beispiel für großzügiges Leben auf relativ kleinem Raum.

Gebäudedaten

Grundstücksgröße: 800 m²
Wohn- und Nutzfläche: 160 m²
Anzahl der Bewohner: 2–4
Bauweise: Holzrahmenkonstruktion
Fassade: Holzschalung mit Anstrich in Falunrot
Baukosten gesamt: 400.000 Euro
Energiekonzept: Wärmepumpe
Fertigstellung: 2016



Per Bornstein, Andreas Lyckefors und Johan Olsson

» Der Bauherr wünschte sich ein offenes Haus, das Raum für gemeinsame Aktivitäten, aber auch individuelle Rückzugsmöglichkeiten bieten sollte. «



SPIEL MIT NIVEAUSPRÜNGEN

Einfamilienhaus in Starnberg

HHF Architekten mit Jacob & Spreng Architekten





Vorherige Doppelseite Über dem gläsern-transparenten Erdgeschoss scheint die obere, mit Lärchenholz verkleidete Etage fast zu schweben.

Links Die Bodenplatte folgt dem leicht geneigten Gelände. Reflektierende Fassadenelemente aus verchromtem Stahl sorgen stellenweise für Blickschutz.

Rechts Das umlaufende Holzdeck erweitert die Räume fließend ins Freie und bindet den idyllischen Garten in das Wohnerlebnis mit ein.

Was ihr neues Domizil betraf, das auf einem großen, von altem Baumbestand gesäumten Grundstück am Starnberger See entstehen sollte, hatten die Bauherren bereits ganz klare Vorstellungen: Es sollte so aussehen wie das vielfach prämierte und publizierte Haus D, das die Basler Architekten HHF im Jahr 2013 im schweizerischen Nuglar gebaut hatten. Als sie mit ihrem Wunsch nach einem Haus im gleichen Gewand an das Büro herantraten, mussten die Planer diese ungewöhnliche Anfrage allerdings »erst einmal sacken lassen«, wie sie rückblickend feststellen. »Zuerst wollten wir uns nicht kopieren. Aber durch die spezifische Ausgangslage und die Topografie des Grundstücks wurde uns klar, dass das Projekt auf jeden Fall anders wird.« Sie nahmen den Auftrag daher an, nicht zuletzt, weil sie eine spannende Herausforderung darin sahen, einen »jüngeren, aber größeren Bruder« des Nuglarer Hauses in einem anderen Kontext zu realisieren.

Dem Neubau, der in enger Zusammenarbeit mit dem Münchner Architekturbüro Jacob & Spreng entstand, sieht man die äußere Ähnlichkeit mit seinem erfolgreichen Verwandten zwar durchaus an – dennoch hat er einen ganz eigenen, unverwechselbaren Charakter. In seiner reduzierten Architektur- und Formsprache greift das zweistöckige Giebelhaus vertraute Motive seines Vorbilds auf: Das Erdgeschoss scheint mit seiner umlaufenden Holzplattform beinahe über dem Gelände zu schweben und geht fließend in den angrenzenden Garten über. Deckenhohes Glasfronten sowie reflektierende Fassadenelemente aus verchromtem Stahl, die stellenweise für die nötige Privatheit sorgen, bilden die fast unsichtbaren Außenwände dieser leicht erhöhten Wohnlandschaft. Über dem transparenten, luftig wirkenden Erdgeschoss liegt die obere, mit Lärchenholz verkleidete Etage scheinbar schwerelos auf.

Das Haus reagiert geschickt auf die Topografie und folgt mit seiner betonierten Bodenplatte dem sanft geneigten Gelände.

Auf diese Weise ergeben sich im Innern leichte Niveausprünge, die mit teils raumgreifenden Stufen ausgeglichen werden. Der Grundriss in der Eingangsebene wird so klar in verschiedene Funktionsbereiche aufgeteilt – zum Kochen, zum Essen und zum Wohnen –, die auf versetzten Ebenen ineinander übergehen.

Die Tragkonstruktion des Hauses ist aus Beton, was sich an den hellgrauen Sichtoberflächen in seinem Innern deutlich ablesen lässt. Ein massiver, lastabtragender Kern in Gebäudemitte gibt ihm den nötigen Halt, nimmt die Nebenräume sowie die Treppe auf – und schirmt den Eingangsbereich zugleich vom Gemeinschaftsraum ab.

Im Obergeschoss liegen die privaten Rückzugsräume der fünfköpfigen Familie, die klassisch separiert sind. Drei kompakte, gleich große Kinderzimmer, ein Duschbad, ein Gästezimmer sowie der großzügig dimensionierte Elternschlafbereich mit Masterbad und Ankleidegruppenieren sich um den zentralen Erschließungsflur.

Holz prägt sowohl das äußere Erscheinungsbild als auch das Innere des Hauses. Dabei wählten Architekten und Bauherren gezielt verschiedene Holzarten, die ihren jeweiligen Materialeigenschaften entsprechend eingebaut wurden. Während für die Fassadenverkleidung eine Bretterschalung aus grob geschnittener, witterungsbeständiger Lärche zum Einsatz kam, dominiert beim Innenausbau warmtonige Weißtanne: Wandverkleidungen, Türen, Einbaumöbel und Sitzbänke sorgen mit ihren feinen, dezent gemaserten Oberflächen für wohnliches Flair und bilden einen reizvollen Kontrast zum rauen Charme des Sichtbetons sowie den durchgängigen, pigmentierten Estrichböden. Für die Treppe, die mit einem elegant geschwungenen Stahlhandlauf in die obere Etage führt, setzten die Planer auf robustes Ahornholz, während sich die Kücheneinbauten aus lebhaft gemaseter Ulme deutlich vom restlichen Innenausbau abheben und zum unverwechselbaren Raumeindruck beitragen.

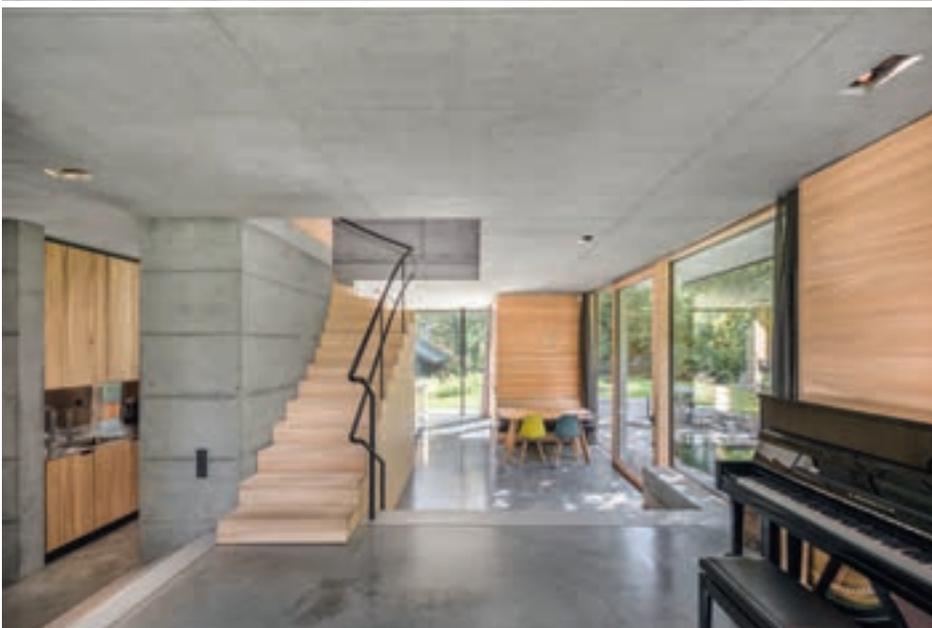




Links oben Ein Dachflächenfenster holt viel Tageslicht in den Flur im Obergeschoss. Das Einbauregal dient zugleich als Brüstung für die Treppe.



Links Mitte Maßgefertigte Schreinereinbauten sparen zusätzliche Möbel. Im geräumigen Entree fungiert eine Bank als Sitzgelegenheit und Ablagefläche.

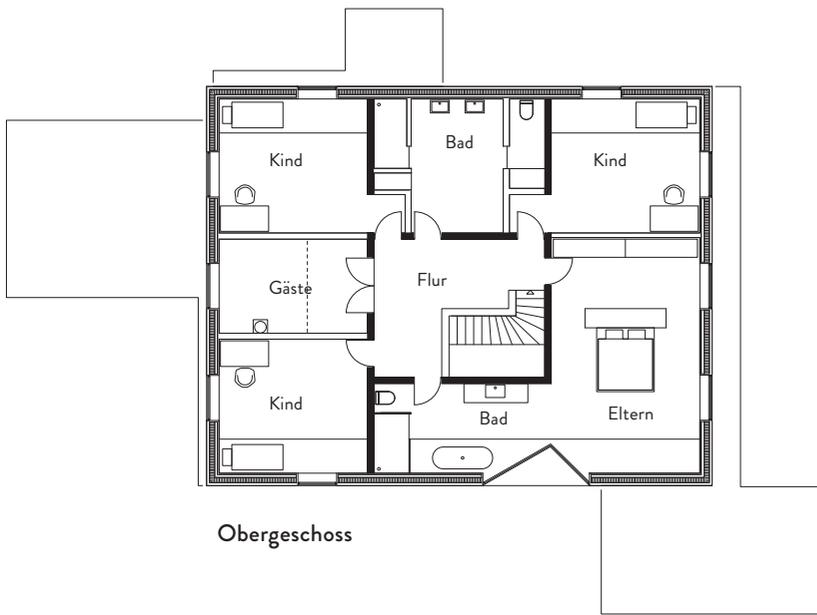


Links unten Lichte Offenheit prägt den Raumeindruck in der Eingangsebene. Wandverkleidungen aus Weißtannenholz kontrastieren mit Oberflächen aus Sichtbeton.

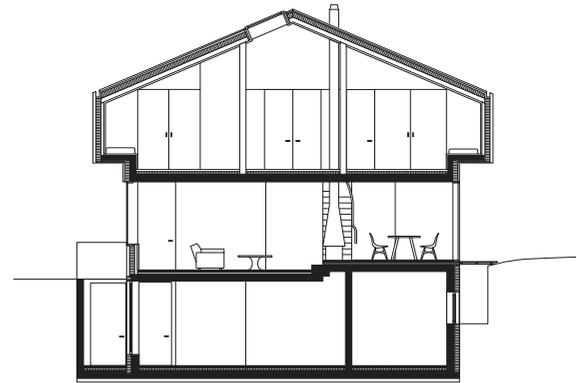
Rechts oben Breite Stufen gleichen die Höhenunterschiede zwischen den verschiedenen Wohnebenen aus, ohne den offenen Raumfluss zu unterbrechen.

Rechts unten Ein massiver Kern im Zentrum nimmt die Treppe auf. Die Schrankfronten der Küchenzeile sind aus lebhaft gemasertem Ulmenholz.

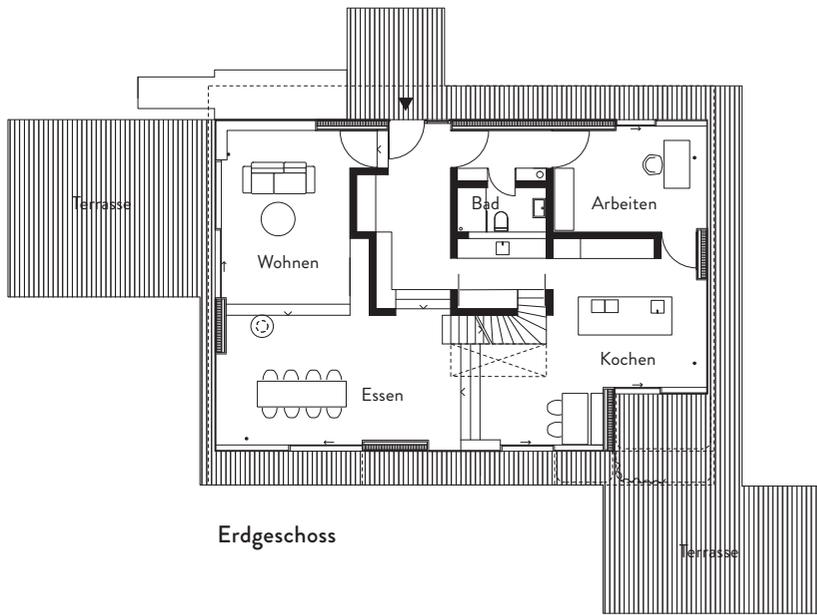




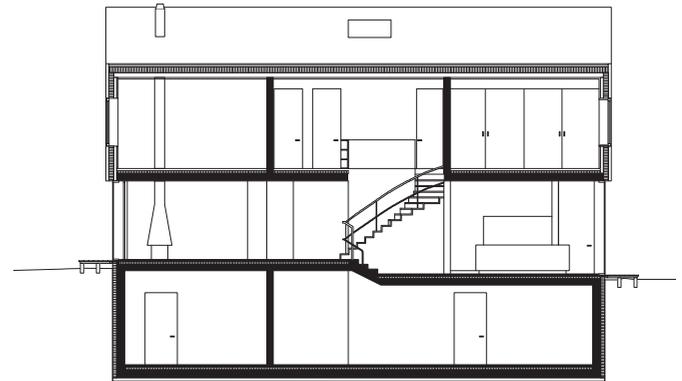
Obergeschoss



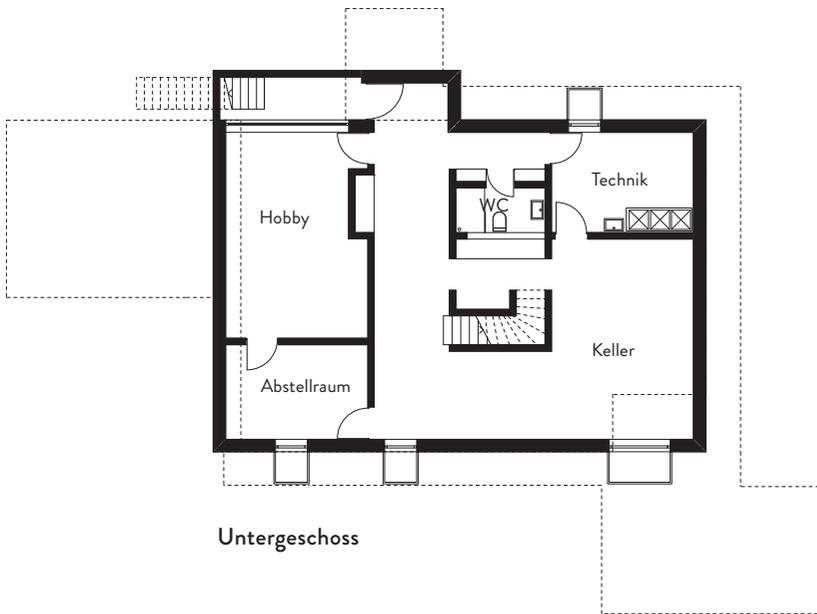
Querschnitt



Erdgeschoss



Längsschnitt



Untergeschoss



Kurzporträt

- » Kompakter, klar konturierter Satteldachbau
- » Geschosshohe Glasfronten und reflektierende Fassadenelemente als fast unsichtbare Außenwände
- » Offene Raumsequenzen im Erdgeschoss der Topografie folgend mit Niveausprüngen gegliedert
- » Zentraler, lastabtragender Betonkern als Erschließungs- und Versorgungszone
- » Umlaufendes Holzdeck für fließende Übergänge zwischen innen und außen
- » Maßgefertigte Einbauten und Stauraummöbel
- » Materialgerechter Innenausbau mit verschiedenen Holzarten: Weißtanne, Ahorn, Ulme



Lageplan

Gebäudedaten

Grundstücksgröße: 2.342 m²
Wohnfläche: 302 m²
Zusätzliche Nutzfläche: 137 m²
Anzahl der Bewohner: 5
Bauweise: Stahlbeton, Massivholz
Fassade: Lärchenholz
Baukosten gesamt: 820.000 Euro
Energiekonzept: Gasbrennwertheizung, Solarthermie, dezentrale Lüftung Keller
Heizwärmebedarf: 43,7 kWh/m²a (inkl. Warmwasser)
Primärenergiebedarf: 50,6 kWh/m²a
Fertigstellung: 2016



Simon Frommenwiler, Tilo Herlach, Simon Hartmann, HHF Architekten, mit Christoph Jacob und Bettina Spreng, Jacob & Spreng Architekten

» Inspiriert von der Topografie des Grundstücks ist die Bodenplatte der Hauptebene als eine über dem Gelände schwebende Wohnlandschaft konzipiert. «



Bettina Hintze

Zeitlose Häuser

In der Tradition der Moderne - Minimalistisch, klar, reduziert.
100 Jahre Bauhaus - Die Sieger des Häuser-Awards

Gebundenes Buch, 260 Seiten, 24x30
ISBN: 978-3-7913-8557-0

Prestel

Erscheinungstermin: März 2019

Häuser-Award 2019: Die Zukunft im Blick - und die Moderne im Rückspiegel

In der Tradition der Moderne: die 30 besten individuellen Wohnhäuser von heute, ausgewählt von der Jury des renommierten HÄUSER-Awards, reich bebildert in einem opulenten Band.

Vor gut 100 Jahren begann in der Architektur eine Ära der Experimente und räumlichen Revolutionen, bis heute eine wichtige Inspirationsquelle für viele Planer. Die Errungenschaften von Klassischer Moderne und Bauhaus haben unser Bauen und Wohnen radikal verändert: ob es sich um den Einsatz neuartiger Materialien und Konstruktionsmethoden handelt, um offene Grundrisse mit großen Glasfronten und weiten, lichtdurchfluteten Räumen oder die klare, reduzierte Formensprache.

Wie großartig sich diese Ideen und Entwurfsprinzipien in aktuelle Wohnhausarchitektur übertragen lassen, zeigt dieses Buch. Es präsentiert die 30 besten individuellen Wohnhäuser aus ganz Europa, ausgewählt von der der Jury des renommierten HÄUSER-Awards: vom strahlend weißen Kubus zum skulpturalen Satteldachbau, von der opulenten Villa bis zum kostengünstigen Familiendomizil, aus Holz, Beton oder Backstein. Alle Projekte sind reich bebildert und werden mit Grundrisszeichnungen sowie informativen Texten ausführlich vorgestellt.

 [Der Titel im Katalog](#)